



Den symbolischen Spatenstich für die beiden neuen Mehrfamilienhäuser am Quellberg übernahmen (v.l.) Jörg Temme (Volksbank), die WG-Aufsichtsräte Claus Beeking und Udo Schmidt sowie die WG-Geschäftsführer Georg Möllers und Marc-Oliver Fichter.

—FOTO: KLEINE

Aus einmal hoch wird zweimal flach

OST. Auf dem Grundstück des ehemaligen achtgeschossigen Wohnturms an der Ostseestraße haben die Arbeiten für zwei Mehrfamilienhäuser begonnen.

Von Oliver Kleine

Dort, wo an der Ostseestraße bis vor Kurzem noch ein achtgeschossiges Hochhaus in den Himmel über dem Quellberg ragte, erfolgte gestern der Spatenstich für zwei dreigeschossige Mehrfamilienhäuser. Die städtische Wohnungsgesellschaft (WG) errichtet dort insgesamt 25 Mietwohnungen, davon zwölf öffentlich geförderte.

„Allerorten wird der Mangel an Wohnraum beklagt. Und gerade öffentlich geförderter Wohnraum fehlt. Wir sind sehr daran interessiert, solchen zu schaffen“, erklärte Georg Möllers, Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft. Und so führt die Gesellschaft allein in diesen Tagen vier Spatenstiche für Wohnprojekte durch. In der vorigen Woche starteten die



So soll es im Herbst 2020 aussehen.

Arbeiten an der Castroper Straße. Weiter geht es in Kürze an der Schleusenstraße und dann am Paulusanger.

An der Ostseestraße haben man zunächst die Absicht gehabt, das Hochhaus aus dem Jahr 1972 zu renovieren und so die verstärkte Nachfrage

nach barrierefreien, altengerechten Wohnungen zu befriedigen, erläuterte WG-Geschäftsführer Marc-Oliver Fichter. Allerdings hatte sich dies schon allein deshalb als schwierig erwiesen, weil der Fahrstuhl nur in den Zwischengeschossen hielt und

die Bewohner immer ein paar Stufen zu ihren Wohnungen überwinden mussten.

So entschied man sich also gegen eine aufwendige Komplettsanierung und für die auch optisch ansprechendere Variante zweier Neubauten, die auch zwei neue Adressen erhalten, nämlich Ostseestraße 16 f und Fehmarnweg 21. Die barrierearmen und energetisch optimierten Wohnungen werden zwischen 45 und 93 Quadratmeter groß sein und alle über Balkon oder Terrasse verfügen. Die Fertigstellung ist für Oktober 2020 vorgesehen. Die Investitionskosten belaufen sich auf 3,5 Millionen Euro.

In den nächsten vier Jahren will die WG in den Neubau und die Bestandssanierung von rund 400 Wohneinheiten rund 55 Millionen Euro investieren. 43 Prozent davon sind öffentlich geförderte Wohnungen.